

Abstract zum Teilprojekt *Schulgeschichte erforschen und vermitteln*

Prof. Dr. Rita Casale (Teilprojektleitung) und Eliza Grezicki (Wissenschaftliche Mitarbeit), 18.10.18

Am Ende des Teilprojekts steht ein curricular abgestimmtes und erprobtes mit allen Fachwissenschaften der Lehrerbildung verbindbares Studienmodul (bzw. Begleitseminar), welches von Studierenden konzipierte und durchgeführte fachübergreifende und interdisziplinäre Forschungsprojekte ermöglicht. Gegenstand ist die Geschichte des Gymnasiums und der Gesamtschule in der BRD nach 1945 unter Berücksichtigung regionaler Entwicklungen mit Bezug zu den Anforderungen in Unterricht und Schule.

Das Teilprojekt widmet sich Fragestellungen der explizit pädagogischen Qualifikation der Studierenden des *MEd* (Gym., Ge. und H., R., Ge.) durch die Erziehungswissenschaft bzw. Historische Bildungsforschung. Es ist als Ergänzung zu den erziehungswissenschaftlichen Modulen des *Optionalbereichs* im kBA und des Moduls 3 *Bildung, Erziehung und Profession* im MEd zu sehen, nutzt die Vielschichtigkeit der Bildungsgeschichte im Hinblick auf das Ziel der kohärenteren Gestaltung der Teilbereiche der Wuppertaler Lehrerbildung und füllt mit der historischen Bildungsforschung eine curriculare Lücke. Indem es in studentischen Forschungsprojekten der historischen Bildungsforschung erziehungswissenschaftliche und fachbezogene Kenntnisse mit didaktischer und bildungswissenschaftlicher Professionalität verbindet, betont es die pädagogische Kohärenz des Unterrichts und der Schularbeit. So zeichnen sich die studentischen Forschungsprojekte durch eine enge Verbindung von Fachkenntnissen in der Schulgeschichte, der Erforschung regionaler (bildungspolitischer) Besonderheiten und der (öffentlichen) Vermittlung von Lehr- und Forschungsergebnissen in Unterricht und Ausstellungen aus. Die historische Bildungsforschung erfolgt dabei auf Basis von Archivmaterial der lokalen, regionalen und politischen Archive. An die studentischen Forschungsprojekte schließt jeweils eine schriftliche Evaluation und Befragung zur Verbindung von historischer Bildungsforschung, FW, FD und BiWi in der Wuppertaler Lehrerbildung an, welche durch eine Analyse der Forschungsberichte ergänzt wird.

In dem Teilprojekt wird von einer universitären Lehrerbildung ausgegangen, die sich auf die Forschungsorientierung der Lehrerinnen und Lehrern vor dem Hintergrund eines systematisch, historisch-gesellschaftlich vermittelten Wissensverständnisses zwischen Wissenschaft und gesellschaftlicher Praxis stützt. Als Teil der Professionalisierung integriert es sich zudem in den Rahmen der gezielten Profilierung der Wuppertaler Lehrerbildung durch Stärkung der Kohärenz auf curricularer und auch inhaltlicher Ebene und verbindet

Wissenschaft mit pädagogischem Setting des Lehrberufs durch besonderen Fokus auf Unterricht, Bildungspolitik und Öffentlichkeitsarbeit beispielsweise gegenüber den Eltern.